Sozialforum Dortmund
und weitere Initiativen im VRR-Raum

Pressemitteilung

Dortmund/Düsseldorf, 10.2.2016

Initiativen befragen VRR zur geplanten Preiserhöhung des Sozialtickets und fordern bezahlbares Ticket

Zum 1.4. plant der VRR eine weitere Preiserhöhung des "Sozialtickets"/ MeinTicket auf 34,75 Euro. Damit erhöht sich der Preis innerhalb von 4 Monaten um insgesamt mehr als 10%. Er umfasst dann zudem fast 10% des gesamten verfügbaren Einkommens von TransferleistungsbezieherInnen und ist fast doppelt so hoch wie der für Nahverkehr vorgesehene Anteil im Regelsatz nach SGB II und XII. Es ist zu erwarten, dass sich viele Berechtigte dieses Ticket nicht mehr leisten können.

Vor dem Hintergrund der dadurch zu erwartenden Mobilitätseinschränkungen für Menschen mit geringem Einkommen und darüber hinaus monatlichen voraussichtlichen Mindereinnahmen des VRR durch verlorene Ticketeinnahmen haben die Sozialticket-Initiative Düsseldorf, das Sozialforum Dortmund und attac Niederrhein die Mitglieder der VRR-Verbandsversammlung dieser Tage schriftlich um Stellungnahme gebeten, wie sie zu der Preiserhöhung stehen.

Die Initiativen betonen in ihrem Brief, dass Mobilität auch für Arme wichtig, notwendig und gerecht ist. Arme wohnen öfter in städtischen Randgebieten, müssen mindestens genauso oft wie andere zu (innerstädtischen) (Fach-) Ärzten, Verwandten, Hilfeeinrichtungen, potentiellen Arbeitgebern.

Notwendig ist ein Ticketpreis, der wenigstens den Rahmen des dafür vorgesehenen Anteils im Regelsatz nicht überschreitet.

Bessere Modelle waren und sind möglich. In Münster etwa wird immerhin ein Ticket ab 18,- Euro angeboten. Auch Köln und Bonn bzw. der VRS bieten andere Modelle an. Dort sind die Monatskarten - bei ähnlichem Preis - übertragbar und zudem werden ermäßigte Viertertickets angeboten.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung

Heiko Holtgrave, Sozialforum Dortmund

Holger Kirchhöfer, Initiative für ein Sozialticket, Düsseldorf

Klaus Kubernus-Perscheid, Attac Niederrhein